

# Klassenfahrten, Dienstplicht

**Beitrag von „WillG“ vom 11. Juni 2015 19:13**

Genau so sehe ich das durchaus auch:

[Zitat von WillG](#)

Bei Teilzeit - die ja hier vorliegt - sehe ich das grundsätzlich anders. Da ist es natürlich so, dass im Zweifelsfall die Verpflichtungen aus der Vollzeitstelle (hier: des Mannes) stärker wiegen.

EDIT:

Es ärgert/nervt mich aber eben, wenn Kolleginnen (und nochmal: Ich nutze die feminine Form, weil es bei mir im Kollegium ausschließlich Frauen sind, die so argumentieren. Natürlich ist es denkbar, dass das in anderen Kollegien auch Männer sind.) diese Argumentation bringen, die Vollzeit arbeiten. Dadurch entsteht dann eben immer gleich der Eindruck, dass der Job des Mannes ein "richtiger" Job ist, während das, was wir so machen, ja eher nebenbei geht, so dass Termine und Verpflichtungen eher Empfehlungscharakter haben. Das erhöht den Stress und die Belastung für alle im Umfeld enorm.

Wenn natürlich jemand Teilzeit in beträchtlichem Umfang nimmt, dann rücken der Job - und natürlich die damit verbundenen Verpflichtungen in dem Maße in den Hintergrund, in dem Stundenzahl (und Bezahlung) reduziert sind. Und dann kann bzw. muss man sogar in solchen Fällen darauf bestehen, dass der Beruf des Partners, der Vollzeit arbeitet, wichtiger und unflexibler ist.